

Antrag der Fraktionen der SPD und der CDU

Überseestadt zukunftsorientiert entwickeln

Moderne Gewerbeflächen, bedarfsgerecht, regional und qualitativ differenziert entwickelt, sind eine wesentliche Voraussetzung für eine positive wirtschaftliche Entwicklung eines Standortes. Überseestadt, Technologiepark, Airport-Stadt und Science-Park in Grohn verfügen darüber hinaus über Flächenpotenziale, um sie für eine optimierte technologieorientierte jeweils eigenständige Adresse für Dienstleistung und Wissenschaft zu entwickeln.

Eine besondere Chance für einen modernen zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort in diesem Sinne – für Dienstleistung und Gewerbe, kombiniert mit der Möglichkeit, neue Technologien zu etablieren und in den im Masterplan definierten Bereichen Arbeiten und Wohnen zu ermöglichen – bietet die Überseestadt. Neben der Sicherung der bestehenden Betriebe gilt es, öffentliche Infrastrukturen für die Entwicklung der vorhandenen Unternehmen sowie gerade auch für neue technologisch zukunftsorientierte Unternehmen zu schaffen, wie z. B. das Windkraftgewerbe und die sie begleitenden wissenschaftlichen Infrastrukturen. Darüber hinaus eröffnet die Überseestadt neue Ansatzpunkte, um tourismusbezogene Angebote zu realisieren.

Die Stadtbürgerschaft fordert deshalb den Senat auf,

1. im Rahmen des Masterplans Überseestadt ein Konzept
 - a) für einen Dienstleistungs-, Gewerbe- und Technologiestandort mit eigenständiger Adresse,
 - b) für hochwertige Nutzungen an den attraktiven Wasserlagen z. B. durch Loft-Wohnungen u. a. in alten Industriebauten,
 - c) unter besonderer Berücksichtigung der bestehenden Unternehmen und deren Entwicklungsmöglichkeitenzu entwickeln und im Sommer 2004 der Stadtbürgerschaft dieses Konzept mit Maßnahmevorschlägen vorzulegen;
2. im Zusammenhang mit dem Medienquartier Stephani und der dortigen Ansiedlung Radio Bremens die Neuordnung der Hafenvorstadt (Weserbahnhof) und des Europahafenareals durch Schaffung interessanter Optionen für Dienstleistungen und besondere Wohnformen am Wasser zügig voranzutreiben;
3. die mit den Firmen aus dem Windkraftgewerbe (Energiemeile) und der Umnutzung des Speichers XI begonnene Neugestaltung des Überseetorareals fortzusetzen, Voraussetzungen für die Umgestaltung der Feuerwache und der Energieleitzentrale zu schaffen und in Verlängerung der Straße Überseetor einen öffentlichen Zugang zur Weser frühestmöglich zu realisieren;
4. zweijährlich, erstmals im Jahr 2004, der Stadtbürgerschaft einen „Entwicklungsbericht Überseestadt“ vorzulegen, in dem über den Umsetzungsstand des Masterplans und die jeweils aktuelle Zahl der Arbeitsplätze, des Projektes Arbeit und Wohnen, des Marketings, der verkauften Flächen, der Verkehrsentwicklung sowie über die hochbauliche Entwicklung und sonstige Entwicklungsperspektiven berichtet wird.

Dr. Carsten Sieling, Max Liess, Jens Böhrnsen und Fraktion der SPD
Sibylle Winther, Jörg Kastendiek und Fraktion der CDU